

Snowy Stories

OnEsHoTs

Von fluffymausi-chan

Kapitel 4: SnOWMaN

Hallihallo alle zusammen^^

Zuerst einmal jedem ein schönes Weihnachtsfest!

plätzchen verteilt

*Dieser Oneshot handelt von **Shikamaru und Temari**.*

*Ich hoffe, dass er euch un besonders dir **Deby** gefällt!*

Da ich mehr zu Shika/ino tendiere habe ich keine Ahnung ob er gut geworden ist, ich hoffe es jedoch sehr!!!

Viel Spaß wünscht euch eure FMC :) (^-^)/

Yukidáruma

Warmes Licht erfüllte den kalten Ort an dem die blonde Kunoichi nun schon seit einer Stunde hockte. Zitternd vor Kälte rieb Temari sich ihre Hände und hauchte einige Male auf ihre immer gefühllos werdenden Glieder. *Na super, morgen werde ich die nicht mehr benutzen können...* Ihr Fächer lehnte an der Bank auf der sie nun schon fast festgefroren war. *Wo bleibt er? Da sagt er: Warte hier und auf wen warte ich? Auf den nächsten Schneefall?* Ihre grünen Augen musterten ein weiteres Mal die Umgebung und sie hielt plötzlich inne. Ihr Blick wandte sich sofort dem Himmel zu und wie bereits befürchtet, fing es wieder an zu schneien. *Na danke auch...*

Kälte kroch ihren Körper hoch und sie wäre am Liebsten aufgestanden und einfach gegangen, doch die Tatsache dass er kommen würde, die ließ sie warten und sogar diese miesen Temperaturen aushalten. Vor und zurück wippend, versuchte sie sich abzulenken, doch auch dieses Spiel nahm ein Ende, als die Schneeflocken sie fast ganz eingedeckt hatten. Fluchend erhob sie sich und schüttelte zuerst einmal den Schnee von sich. *Ich werde hier noch zur Schneefrau...*

Nachdenklich hielt sie inne. Als er wie erwartet immer noch nicht in Sichtweite war, kniete sie sich in den Schnee und begann eine Kugel zu formen. Diese wurde nach einigen Minuten immer größer, bis sie ihr bis zur Hüfte ging. Lächelnd begann sie das

Spiel von neuem, nur damit diese Kugel etwas kleiner wurde und später auf der Größeren Platz fand. Zufrieden bedachte Temari die beiden Schneekugeln, während sie noch eine weitaus Kleinere formte. Dieser fügte sie noch eine Nase und vier Zöpfe zu. Mit einem Lächeln stellte sie den Fächer noch so, dass die Schneefrau ihn festhalten konnte. Ihr Werk betrachtend, ging sie einen Schritt zurück und lächelte zufrieden.

„Bist du wirklich so groß?“, flüsterte plötzlich eine Stimme neben ihrem Ohr, worauf sie sofort Abstand zwischen sich und den Neuankömmling brachte. Vor ihr stand jedoch nicht wie bereits befürchtet ein feindlicher Shinobi sondern der überaus schlaue, aber unglaublich faule Konoha-nin Shikamaru. Sein Grinsen ließ ihre Wangen brennen, ob nun vor Scham oder Wut, war ihr gleich. Immerhin war er endlich hier. Das Warten hatte sich doch ausgezahlt. Endlich war er hier und somit wollte sie auch gleich auf den Punkt kommen, doch zuerst einmal musste sie sich rechtfertigen, ansonsten wäre sie ja nicht sie.

„Ja bin ich!“ Sich wieder gerade hinstellend, verschränkte sie ihre Arme vor der Brust. Ihr Grinsen wich nicht von ihren Lippen und Erleichterung durchströmte sie, dass er doch gekommen war. „Naja ich glaube eher, dass du doch etwas kleiner bist als ich oder nicht?“ Eine Augenbraue fragend in die Höhe ziehend fixierte sie ihn. „Ach wirklich?“ Shikamaru nickte nur, als er sich in den Schnee kniete und obwohl sie doch hier nur auf ihn gewartet hatte, weil er ihr etwas sagen wollte, ließ er sich erst gar nicht dazu herab ihr zu sagen, was der Grund für das Treffen war. Zum Reden konnte sie ihn nicht zwingen, er würde ihr nicht antworten. War ihm zu mühselig...

Ihre Augen folgten jeder seiner Bewegungen. Sich wieder auf die Bank fallend, verfolgte sie sein Tun, während ihr Blick etwas verträumter wurde. Seine Augen waren ernst auf sein Handeln gerichtet und er blickte kein einziges Mal auf. Was er mit ihr bereden wollte, war ihr im Moment egal. Sein Anblick allein, reichte, dass sie das Kommen und Warten nicht bereute. Ihre Augen musterten seine ernste nachdenkliche Miene und ihre Gedanken schweiften ab. Jedem war bereits klar, dass sie mehr für den jungen Nara empfand, als nur Freundschaft, nur er selbst, hatte sich nicht dazu geäußert. Traurig darüber war sie schon, aber glücklicherweise war ihre Beziehung auf freundlicher Basis weiterverlaufen und so konnte sie weiterhin seine Nähe genießen. Natürlich störte sie die Tatsache, dass sie alleine mit ihren Gefühlen dastand, doch wie gesagt, man konnte niemanden zwingen jemanden zu lieben. Das ging einfach nicht. Niemand konnte das. Es war halt eben eine Klasse für sich und während sie darüber nachdachte, wurde ihr Blick immer betrübter.

Als nun auch noch Tränen in ihre Augen stiegen, lächelte sie traurig, während sie in den Schnee unter sich starnte. Kleine salzige Perlen liefen ihr über die bereits vor Kälte geröteten Wangen um keine Sekunden später in den Schnee zu stürzen. Kleine Löcher blieben in der dichten weißen Decke zurück und schienen sie zu verspotten. Ihre Hände wischten schnell über ihr Gesicht. Wie saß sie denn hier? Hatte sie nichts Besseres zu tun, als sich zu bemitleiden? Gerade saß ihre Liebe keine zwei Meter entfernt und sie heulte hier rum. Ein Lächeln fand wieder zurück auf ihre Lippen, während sie ihren Kopf wieder hob und ihm weiter bei seinem Tun zusah. Doch als sie bemerkte, was er im Begriff war zu tun, weiteten sich ihre Augen und ihr blieb kurz die Luft zum Atmen verwehrt.

Minuten verstrichen. Temari konnte nicht fassen, was sich dort vor ihr aufbaute. Immer noch war sie zu keinem Wort fähig doch ihr Gegenüber wartete geduldig auf ihre Reaktion. Langsam erhob sich die Suna-nin und bewegte sich zögernd auf den Braunhaarigen zu. Dieser lächelte nur warm und blickte sanft auf das zitternde Geschöpf, was sich nun schluchzend an seine Brust presste. Weinend vergrub sie ihr Gesicht in seinem Mantel und obwohl sie versuchte sich zusammenzureißen, scheiterte sie kläglich an ihrem Vorhaben. Seine Hände legten sich schützend um die Blonde. „Siehst du, ich bin größer als du...“ „Das weiß ich doch...“, schluchzte sie bebend, während ihre Arme sich um ihn schlangen.

Im Hintergrund sah man im warmen Licht der Laterne, eine lächelnde Schneefrau mit einem Fächer in der einen Hand, die andere Hand lag in der Schneehand eines größeren Schneemannes, welcher lächelnd auf die Schneefrau hinuntersah. Vor den beiden im Schnee stand ein großes japanisches Zeichen: Aishiteru... Und obwohl der Schneefall das Kunstwerk bedeckte, wussten beide, es würde ihnen doch noch lange in Erinnerung bleiben. So blieben die beiden Shinobi im fallenden Schnee eng umschlungen stehen und genossen die winterliche Kälte die ihnen ihre Zweisamkeit noch weiter verdeutlichte.

Ich hoffe er hat euch gefallen^^

*Die Idee ist mir spontan gekommen und die Kombination ist eigentlich nicht schlecht^^*gg**

Fröhliche Weihnachten an euch alle!

wink

Bye eure FMC :) (^-^)/